

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...

Fronsberger, Leonhardt

[Franckfurt am Main], 1558

VD16 F 3129

Ein seiner anschlag ausz einer Besatzung eins Schlosz/ so es je nitt mehr zuerhalten/ vonn feynden zukommen.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)

Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

Item so ein lärmten wird/ soll der Oberst sich allwegen auff dem platz/ da der Fänderich/ die Spil/ vnd der meyste hauff beyeinander ist/ finden lassen/ dann soll er sein Leutenant oder sonst ein namhafte ehrliche Person herumb schicken/ zu allen wehren/ das Kriegsvolck lassen trösten vnd ansprechen/ auch besehen ob yederman an dem ort sey/ dahin er verordnet ist/ vnd wie man sich an allen orten halt/ oder mag er am platz bey dem Kriegsvolck die sachen mit seinem Leutenant versehen/ vnd er selbs zu den wehren umbher sehen.

Item auff allen wehren vnd plätzen/ soll man gute gleserne Lucernen haben/ darinnen so lärmten wirt/ man liechter anzünd/ vnd jederman gesehen könne.

Desgleichen soll man in allen gemachen des Schloß vnd in der Besatzung Lucernen haben/ damit so lärmten wird/ das man gesehe hin vnd herwider zulauffen wa not ist.

Item so soll man etliche Lampeln vnd nachtelichter nachts an gelegnen orten brennen/ damit so not geschicht/ das man liecht machen könne.

Item dem Zeugmeyster odder Zeugwart soll alles so ihme vberantwort vnd beuolhen wird/ inventiert werden/ Der soll auch alle ding wamit er umb geht ordenlich beschreiben/ vnd zu gelegner zeit gut erbar Rechnung darumb wissen zugeben.

Der Zeugwart soll auff alle ding ein fleissigs auffmercken haben/ damit wa er spürte oder erfäre das etwa mangel erscheinen wölt/ das er dasselbig bey zeit anzeyge/ damit man alle mangel erstatten möge.

Ein feiner anschlag auß einer Besatzung eines Schloß/ so es je nitt mehr zuerhalten/ vonn feynnden zukommen.

Item so man ein Besatzung eines Schloß je länger nicht erhalten/ auch zu keiner zimlichen leidlichen richtung kommen mag/ So soll man alles was köstlich ist/ als gelt/ silber/ gold/ silbergeschirt/ Eleynoter/ so vil möglich/ man treiben vnd tragen mag/ auff die starcken so tragen mögen/ laden/ doch dermassen/ das es/ so sich noch zutrüge/ am wehren vnd hinkommen nicht nachtheil bringe/ zuorderst aber/ soll was des Herren ist/ vnderstanden werden hinweg zubringen/ das soll dannzumal so es darvon

Das fünfft Buch. xcviij

darvon gebracht ist/dem Herren/oder so er nit vorhanden/seinen Erben gewerlich zugestellt vnd vberantwort werden/bey verliering der ehren.

So man dann also abziehen/vnnd die Besatzung verlassen will/soll man alles geschütz auff den platz ziehen/mitt dem vorderen theil gegen den Pforten wenden/dermassen laden/das es so es abgeht zerspringt/Darnach soll man alles Puluer dahin vnd in die besten Wehrn/so noch vorhanden setzen/vnd anlöff machen/dermassen/das ettwann in einer stund/anderthalben oder zweyen/nach dem man auß dem Schloß kommen ist angehe/dann zumal soll auch das Schloß allenthalben mitt stro/holz/puluer vnd andern zum brennen angespickt sein/So dann die zeit kompt/das die lunden angehen/so geht alles geschütz ab/zersprengt die Büchsen/Gewelber/Wehren/zünt allenthalben an/verbrennt das hauß vnnd was darinnen ist/also gewinnen die feynd ein schlechte beut.

Man sol sich befließen/das man sich still/vnd nit anderst dann wie zu andern nächten darvor geschehen/im Schloß odder Besatzung halt/anderst wo der feind etwas mercken/würde er die Wacht stercken/vnnd wol verstehen das ein anschlag vorhanden were.

Darnach soll man ein losung geben/damit so sie hinauß kommen vnd von einander kämen/sie einander darbey wider erkennen mögen.

Item sie sollē in grosser stille in der nacht / so sie es am füglichsten bedeuht/doch nit zunabe bey tag hinauß ziehen/vnnd kundtschaffter mitt sonnderen zeichen verordnen/die steg vnnd weg wissen/von den feynden zufüren/auff dieselbige sollen Fänderich vnd Trommenschlaher eigentlich acht vnnd auffmercken haben/den Fänderich mag man bey nacht mitt dem Fändlin sehen/vnd den Trommenschlaher hören.

Man soll kein lärm machen/es begeben sich dann/das der feind Schiltwacht lauchbar würde/alsdann soll der Trommenschlaher tröstlich lermen schlagen/vn̄ mit einhelligē geschrey geschrien werde/hâr/hâr/schlach todt ꝛc. So felle die Schiltwacht dahinder Scharwacht vnnd dem Lager zu/mitt irem geschrey vnnd lärm/dem sollen sie nit nachfolgen/vnd bald wider ein stille machen/vnd den nechsten bald wider hinweg irem wegnachtrachten/Der Trommenschlaher soll vnderweylen mitt kleinen streichlen die Trommen rüren/so mögen die verirzten vnd verhinderte knecht/sich demselbigen wider nachrichten.

So man ettwann an stiglen/gräben/oder den enden da man sich verhindern muß/kompt/soll man die vordersten/bis jederman hinüber kompt/auf halten.

So man dann also hinauß kompt/gibt es den feynden ein grossen lärm/vnd machen ein Schlachtordnung/wissen nicht warfür sie diese vnuer-
R sichte

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

sichtliche geschicht verstehen sollen/ob die feynd her auß oder leut zu ihnen hin ein kommen sein/bleiben also in zweiffel/biß die feind die sachen mercken oder erfahren/mag man rüwig vnd one sorg hinweg kommen.

Ettliche meldung von Kriegrecht vnd Ordnung.

Item es ist in gewöhnlichem gebrauch/es werde dann durch den Artickels brieff außtrücklich abgestrickt/auff den die Kriegkleut schwören.

Item so man ein Feldtschlacht thut/Stett odder Schlöffer stürmpt/das der Monat auff denselbigen tag an/vnnd außgeht/darzu ein Monat sold durch das ganz Feldtläger auß gegeben wird/auch alle fahende habe/an die gemeine leut/außgenommen ettliche Profannd/so zu vnderhaltung derselbigen Statt/Schloß oder Feldlagers nottürfftig werden möcht.

Darzu alle wehr gehören dem Kriegsherrn vnd dem Zeugmeyster/sonderlich Büchsen/Pulffer/Kuglen/gehören dem Zeugmeyster zu/das soll der Kriegsherr von sme lösen/vngefürlich was das wert ist/vmb die zwey teyl/so der Zeugmeyster dem Herren den dritten teyl nachlaßt/ist gnug.

Item so das Fändlin gewonnen wird/soll der Oberst Hauptman dasselbig vonn dem ihenigen so es gewonnen/vmb ein Monat sold/wie er demselbigen zur selben zeit von seinem Hauptman hat/lösen/vnd vnuergolten nit mit gewalt nemen/der Oberst soll auch denselbigen vnnd andere/so sich vor andern weydlich gebraucht/ehrlich vnd wol gehalten/vor andern herfüziehen/wa sich gelegenheyt zutregt/mit ehrlichen beuelchen vnd ämptern versehen/vnangesehen was nidern stands dieselbigen seyen/dann es ist billich/das die ehrlichen so sich wol halten/desselbigen genießen/sie werden ein andermal sich noch ehlicher vnd bas halten/darzu andere ein Exempel darab nemen/so man sieht das die ihenige so sich ehrlich vnnd wol halten/on ansehen der Person/sein genießen/gibt es allen kecken vnnd redlichen ein hertz vnd trost/nach ehr/rhum vnd tugenden zustreben/die es sunst bey dem nächsten bleiben lassen/vnnd jederman dem andern der ehren vnnd gefärlicheyt gunnet.

Dergleichen soll es auch gehalten werden in Besatzungen/so darfür geläget/geschantz vnd geschossen wird/vnd die feind abziehen vnnd nicht gewinnen/so soll auch durch die ganz Besatzung ein Monat sold dem Kriegsvolck mittgetheilt vnd bezalt werden/darzu soll den Zeug vnd Büchsenmeystern/Wachmeystern vnd andern/so vor andern beuelch haben gehabt/besondere verehrung geschehen/einem jeden nach dem er sich gehalten/seinem Beuelch vnd Stand nach.

Wa